



Politik

Warum Putin nicht die gesamte Ukraine erobern will

22. Dezember 2025

3,8 Minuten Lesezeit

von [Andrew Korybko](#)

Die US-Geheimdienstchefin stellte öffentlich klar, dass Russland nicht den Krieg mit der EU/NATO sucht. Weder will Moskau die gesamte Ukraine erobern, noch andere Staaten, etwa im Baltikum, all das sei eine „Lüge“. Und dafür gibt es gute, logische, militärische und strategische Gründe.

Tulsi Gabbard, die Direktorin der Nationalen Nachrichtendienste, hat auf einen Reuters-Bericht reagiert, der behauptet, Putin habe seine Ziele nicht aufgegeben, die gesamte Ukraine zu erobern und Teile Europas zurückzufordern, die einst zum Sowjetimperium gehörten. Gabbard nannte das eine „Lüge“, die Trumps Friedensbemühungen untergraben und das Risiko eines heißen Krieges zwischen Russland und den USA erhöhen sollten. Sie betonte zudem, dass Russlands Leistung auf dem Schlachtfeld zeige, es fehle derzeit an der Fähigkeit, die gesamte Ukraine zu erobern und zu besetzen – geschweige denn ganz Europa.

Ihre Einschätzung ist absolut zutreffend, und hier sind die Gründe dafür. Zunächst autorisierte Putin die Spezialoperation, nachdem diplomatische Versuche gescheitert waren, die von der Ukraine ausgehenden NATO-Bedrohungen zu neutralisieren – Russland sah sich daher gezwungen, zu militärischen Mitteln zu greifen. Anders als viele „nicht-russische Pro-Russen“ heute in den sozialen Medien behaupten, war der „Abnutzungskrieg“ improvisiert und nicht von vornherein Russlands Plan. Er entstand erst, weil Großbritannien und Polen das Friedensabkommen im Frühjahr 2022 unerwartet sabotierten.

Die beispiellose NATO-Unterstützung führte zu diesem Abnutzungskrieg und zu einem Patt entlang großer Teile der Front über längere Perioden hinweg. Bereits im Juli 2022 wurde bewertet, (<https://korybko.substack.com/p/korybko-to-azerbaijani-media-all>) dass alle Seiten des ukrainischen Konflikts einander unterschätzt hatten – diese Unterstützung überrumpelte die russischen Planer, verhinderte aber auch eine strategische Niederlage Russlands. Kritische Einwände zur russischen Spezialoperation aus dem November 2022 sind bis heute relevant. (<https://korybko.substack.com/p/20-constructive-critiques-about-russias>)

Selbst bei einem Durchbruch entlang der Front würde Russland jedes Territorium jenseits der vier umstrittenen Regionen wahrscheinlich nur als Verhandlungsmasse nutzen, um die Ukraine zu mehr Zugeständnissen bei Putins Friedensforderungen zu drängen – im Tausch gegen einen Rückzug.

Eine Erweiterung der territorialen Ansprüche durch Referenden in neuen Regionen setzte voraus, dass ein signifikanter Teil des Gebiets kontrolliert wird und genug Bewohner vor Ort bleiben, um teilzunehmen.

No, this is a lie and propaganda @Reuters (https://twitter.com/Reuters?ref_src=twsrc%5Etfw) is willingly pushing on behalf of warmongers who want to undermine President Trump's tireless efforts to end this bloody war that has resulted in more than a million casualties on both sides.

Dangerously, you are promoting this false... <https://t.co/7joN2ZQlmg> (<https://t.co/7joN2ZQlmg>)

— DNI Tulsi Gabbard (@DNIGabbard) December 20, 2025 (https://twitter.com/DNIGabbard/status/2002484806978834862?ref_src=twsrc%5Etfw)

Beides ist keineswegs garantiert, vor allem da viele Einheimische als Flüchtlinge tiefer in die Ukraine oder sogar nach Russland fliehen könnten – das Szenario ist also unzuverlässig. Die strategischen Folgen könnten zudem unverhältnismäßig gravierend ausfallen: Trump könnte provoziert werden, die US-Beteiligung zu eskalieren, falls er sich von Putin respektlos behandelt oder manipuliert fühlt – etwa indem dieser die Friedensgespräche nur nutzt, um Zeit zu gewinnen.

Trump hat Biden scharf für den vollständigen Verlust Afghanistans kritisiert, daher würde er Putin kaum erlauben, die gesamte Ukraine zu erobern, selbst in einer politischen Fantasievorstellung. Eine Eskalation könnte bedeuten, dass die USA den Eintritt von NATO-Verbündeten in die Ukraine genehmigen, um eine „rote Linie“ so weit östlich wie möglich zu

ziehen, und mit direkter Vergeltung gegen Russland drohen, falls diese Truppen angegriffen werden. Putin hat bisher alles getan, um einen Dritten Weltkrieg zu vermeiden, und würde das Risiko kaum plötzlich eingehen.

Hinzu kommt die Gefahr eines terroristischen Aufstands in der gesamten Westukraine, sollte Russland je so weit vordringen – das wäre für den Kreml teuer in Bezug auf Menschenleben, Ressourcen und verpasste Chancen, was Putin vermutlich vermeiden will. Unter Berücksichtigung all dessen – von den militärischen Herausforderungen bis zu den überproportional schweren strategischen Risiken bei Ansprüchen jenseits der umstrittenen Regionen – hat Gabbard absolut recht: Putin will die gesamte Ukraine nicht erobern.

Bild „Anti-terrorist operation in eastern Ukraine (War Ukraine)“ by Ministry of Defense of Ukraine is licensed under CC BY-SA 2.0.

Unsere Arbeit ist spendenfinanziert – wir bitten um Unterstützung.

Folge TKP auf Telegram oder GETTR und abonniere unseren Newsletter.

Die in diesem Artikel geäußerten Ansichten spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der fixen Autoren von TKP wider. Rechte und inhaltliche Verantwortung liegen beim Autor.

Andrew Korybko ist ein in Moskau ansässiger amerikanischer politischer Analyst, der sich auf den globalen systemischen Übergang zur Multipolarität spezialisiert hat. Er veröffentlicht auf Englisch auf seinem [Substack-Blog](https://korybko.substack.com/). (<https://korybko.substack.com/>) Auf Deutsch exklusiv bei TKP.

[Bringt der Kiewer Korruptionsskandal ein Ende des Krieges? \(https://tkp.at/2025/11/20/bringt-der-kiewer-korruptionsskandal-ein-ende-des-](https://tkp.at/2025/11/20/bringt-der-kiewer-korruptionsskandal-ein-ende-des-)

[krieges/\)](#)

[Russlands Burevestnik-Test soll deeskalieren \(https://tkp.at/2025/10/31/russlands-burevestnik-test-soll-deeskalieren/\)](https://tkp.at/2025/10/31/russlands-burevestnik-test-soll-deeskalieren/)

WERBUNG

